

# Der Ernährungsmediziner

Unabhängiger Informationsdienst



Jahrgang 22, Nr. 3

September 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Diese Ausgabe des Ernährungsmediziners widmet sich ganz dem scheidenden Geschäftsführer der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin, Herrn Dr. Albrecht Gebhardt. Er hat entscheidend die Geschicke der Akademie geprägt und sie zu der Bedeutung geführt, die sie heute in der ernährungsmedizinischen Fortbildung hat. Die Präsidenten der Akademie sind ihm zutiefst zu Dank verpflichtet. Wir werden ihn und seine ruhige und ausgleichende Art sehr vermissen!



**Dr. rer. nat. Albrecht Gebhardt**

Mehr als 6000 Ärztinnen und Ärzte wurden an der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM) ausgebildet und alle kennen ihn: Dr. rer. nat. Albrecht Gebhardt auch als Mitgestalter des DAEM-eigenen Newsletters seit 1999. Er war die tragende Säule der DAEM e.V. in Freiburg, von 1993 bis 2004 unter der Leitung von Prof. Dr. Reinholt Kluthe, von 2004 bis 2018 unter der Leitung von Prof. Dr. Olaf Adam und seither unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Bönner engagiert für die Belange der DAEM und auch für die Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V. (BDEM), der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM), der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) und den Berufsverbänden der OecotrophologInnen und DiätassistentInnen.

Das Studium der Ernährungswissenschaften bei Prof. Fürst an der Universität Stuttgart-Hohenheim schloss er mit der Diplomarbeit „Erfassung des Ernährungsverhaltens ein-

schließlich rechnerischer Kalkulation der Nährstoffversorgung bei Haemo-Dialysepatienten“ bei Prof. Kluthe an der Universitätsklinik Freiburg mit der Note *sehr gut* ab. Offenbar erkannte Prof. Kluthe sofort das Potential, das in dem Diplomanden schlummerte und bot ihm eine Promotionsstelle an der von ihm geleiteten Sektion Ernährungsmedizin und Diätetik des Universitätsklinikums Freiburg an. Das biochemisch ausgerichtete und heute noch aktuelle Thema der Dissertation aus dem wissenschaftlichen Arbeitsgebiet von Prof. Kluthe lautete Laborchemische Analyse der Mikronährstoffversorgung verschiedener Kostformen am Universitätsklinikum Freiburg. Vollkost versus eiweißdefinierte Kostformen. Die Beurteilung mit *magna cum laude* spricht für die Qualität der Arbeit und so erstaunt es nicht, dass Prof. Kluthe ihm 1993 an der damals noch jungen, aber bereits prosperierenden DAEM eine unbefristete Stelle als hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter und Geschäftsstellenleiter angeboten hat. Nachfolgend wurde er unter Prof. Adam zum

## DER ERNÄHRUNGSMEDIZINER

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands der DAEM ernannt.

Nur mit seiner Hilfe konnte das Mammutwerk bewältigt werden, das von Prof. Kluthe initiiert worden war. Dr. Gebhardt wirkte bei der Ausarbeitung des ersten Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer (BÄK) bereits mit, das unter der Federführung von Prof. Kluthe im Auftrag der BÄK Ende der Neunziger Jahre erarbeitet wurde. Seinen Input brachte er auch bei Überarbeitungen des Curriculum Ernährungsmedizin bis zu der letzten Fassung 2007 ein, mit der Überführung in die Strukturierte curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin, herausgegeben von der BÄK und der DGEM in Zusammenarbeit mit der DAEM und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE). Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern oblag ihm auch die Strukturierung der 100-stündigen Kompaktkurse in enger Anlehnung an das jeweils aktuell gültige Curriculum der Bundesärztekammer. In der Folgezeit hat er so manchem angehenden Ernährungsmediziner bei der Einführung zu den 100 Stunden Kursen mit der Schilderung der abschließenden Multiple-Choice-Prüfung kalte Schauer über den Rücken gejagt. Aber die sehr geringe Zahl der mit „ungenügend“ beurteilten Teilnehmer, zeigt auch die Wirksamkeit seines Vorgehens. Zielgerichtet und erfolgsorientiert war seine Arbeitsweise, die er wohl von seinem Doktorvater, erstem Arbeitgeber und auch Vorbild übernommen hat. Die Organisation, Durchführung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung aller Fortbildungsveranstaltungen für ÄrztInnen in Ernährungsmedizin hat er im Verlauf von mehr als 25 Jahren erfolgreich überwacht und Neuerungen, wie die zertifizierten Kurse in Didaktik und Pädagogik in den Räumen der DAEM etabliert, um das von den Krankenkassen beanstandete Defizit der Ernährungsmediziner auszugleichen. Diese Bemühungen wurden mit der Wiederezulassung der Ernährungsmediziner als Leistungserbringer von Kursen nach § 43 SGB V belohnt.

Die grundlegende Neufassung des Rationalisierungsschemas als Leitfaden der Ernährungstherapie in Klinik und Praxis (LEKuP) als interprofessionelles und interinstitutionelles Gemeinschaftswerk hat er mit Prof. Adam als Vertreter der DAEM mit erarbeitet. Unter Leitung des Präsidenten der DAEM und den Gremien von DGEM und BDEM entstand dann der Vorschlag für ein Kursbuch im Rahmen der Weiterbildung

Ernährungsmedizin unter seiner Mitwirkung.

Zusammen mit dem damaligen Präsidenten der DAEM hat er das Konzept für eine Blended-Learning Variante des Curriculums erarbeitet, das dieser bereits 2011 mit der Fortbildungsbeauftragten des Dezernat 1 der BÄK besprochen hatte. Schließlich erfolgte die praktische Umsetzung im September 2012 in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe, ermöglicht durch die Unterstützung der Ressortleiterin Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Frau Elisabeth Borg. Seit 2019 arbeitet Dr. Albrecht Gerhardt, gemeinsam mit dem amtierenden Präsidenten Prof. Bönner, besonders an der Entwicklung von Strategien zur Umsetzung der novellierten Weiterbildung berufsbegleitende Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin und engagiert sich insbesondere am Aufbau und der Etablierung von Fallseminaren unter Supervision.

Dr. Albrecht Gerhardt ist Autor und Mitautor zahlreicher Publikationen der DAEM, besonders der Festschrift anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Akademie am 18.10.2008 in Freiburg. Erstmals bei diesem Festsymposium traten die Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) e.V., der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) e.V., des Bundes Deutscher Ernährungsmediziner e.V. (BDEM), der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) e.V. und der DAEM wieder gemeinsam auf. Die Vorbereitung und die umfangreiche Organisation der Veranstaltung lagen in den Händen von Dr. Gebhardt. Die Festschrift beleuchtet mit Beiträgen des damaligen Präsidenten die wechselvolle Geschichte der DAEM. Nach der Gründung der DGEM 1991 und des BDEM 2003 meisterte Dr. Gebhardt die schwierigen Übergangszeiten bravourös und konnte die Akademie als Fortbildungsinstitution sichern. Dabei musste er auch einmal die Akademie über ein ganzes Jahr alleine führen. In dieser belastenden Zeit, hat Dr. Gebhardt niemals der Mut verlassen. Mit seinem Team hat er in den letzten Jahren die DAEM zu der florierenden Organisation gemacht, die heute als die Nummer 1 in der Ausbildung von Ernährungsmedizinern auch in der Corona-Pandemie-Krise dasteht.

Dr. Gebhardt hat auch die bereits 2005 initiierten themenbezogenen interdisziplinären und interprofessionellen Spezialseminaren zur Vertie-

## DER ERNÄHRUNGSMEDIZINER

fung der Grundausbildung im Querschnittfach Ernährungsmedizin der DAEM maßgeblich mitgestaltet und etabliert. Ebenso hat er das Lehrklinikprojekt der DAEM zusammen mit dem damaligen Präsidenten der DAEM geleitet. Beide Initiativen waren in Vorbereitung der langfristig geplanten Aufwertung der Ernährungsmedizin von einer Fortbildung zu einer Weiterbildung von der DAEM geplant worden, die dann am 15.11.2018 in Kooperation mit DGEM und BDEM gelungen ist. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Aktivitäten war seit 1995 die Entwicklung, der Aufbau und die Etablierung des zertifizierten Qualitätszirkels „Lehrklinik für Ernährungsmedizin der DAEM“. Seit 2004 hat er die hauptverantwortliche Projektbetreuung, Entwicklung und Durchführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen, Zertifizierungs- und Konformitätsprüfungen vor Ort in den Lehrkliniken durchgeführt. Es spricht für die organisationsunabhängige Begeisterung von Dr. Gebhardt für die Ernährungsmedizin, dass er sich auch aktiv in die Entwicklung, den Aufbau und die Etablierung des zertifizierten Qualitätszirkels „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin des BDEM“ eingebracht hat.

Seine publizistische Tätigkeit ist nicht nur in der erwähnten Festschrift dokumentiert. Als Erstautor oder zusammen mit dem Präsidenten der DAEM erfolgten zahlreiche Beiträge in der von ihm redaktionell geleiteten Zeitschrift der DAEM

Mit dem 31. August 2020 ist Dr. Albrecht Gebhardt offiziell aus dem Dienst der DAEM ausgeschieden. Wir freuen uns, dass dies kein absoluter Abschied ist, sondern dass sich Dr. Gebhardt vor allem noch um die Umsetzung der klinischen Ernährungsmedizin in den Lehrkliniken der DAEM kümmern wird. Aber auch für die übrigen Aufgaben hoffen wir weiterhin auf seine Erfahrung und seinen Rat. Für den wohlverdienten Ruhestand wünscht ihm die DAEM Gesundheit, Glück und Freude mit seiner lieben Frau.

Prof. Dr. Olaf Adam Prof. (Pastpräsident der DAEM), Prof. Dr. Gerd Bönner (Präsident der DAEM)  
Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle R. Bogenrieder, A. Dossett, L. Kämpfer, A. Raynor und D. Schneider

„Der Ernährungsmediziner“, aber auch in Fachbüchern oder anderen Zeitschriften, wie z.B. der „Ernährungsmedizin in der Praxis“, in der „Aktuellen Ernährungsmedizin“ oder in der „ErnährungsUmschau“.

Als Dr. Gebhardt in der DAEM begonnen hat, waren die meisten der Kolleginnen in der Geschäftsstelle noch in der Schule. Als damalige Neulinge im Team der DAEM, schöpften wir gerne von seinem großen Schatz an Erfahrung, sowohl menschlich als auch fachlich.

In der Geschäftsstelle, war Dr. Gebhardt nicht nur ein engagierter und verständnisvoller Chef der mit seiner Kompetenz und seinem breiten Fachwissen seinen jungen Kolleginnen mit Rat und Tat immer zur Seite stand, sondern auch ein geschätzter Kollege der offen war neue Wege zu bestreiten, die „moderne“ Ideen seiner Kolleginnen mit um zusetzten und kritisch hinter die Fassaden zu blicken.

Im Laufe unseres gemeinsamen Arbeitens entstand eine Beziehung geprägt von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung.

In diesem Sinne bleibt uns nur noch eines zu sagen: Danke für die gelungene gemeinsame Zeit.

### In dieser Ausgabe:

- Die Lehrkliniken für Ernährungsmedizin der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V. – Das Modellprojekt klinische Ernährungsmedizin hat sich zum etablierten zertifizierten Qualitätszirkel entwickelt

- **Pressemitteilung: COVID-19: Ernährungstherapie als entscheidendes Therapieelement professionell durchführen**
- **Veranstaltungen**

## Die Lehrkliniken für Ernährungsmedizin der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V. – Das Modellprojekt klinische Ernährungsmedizin hat sich zum etablierten zertifizierten Qualitätszirkel entwickelt

A. Gebhardt

Das 1995 vom Gründungspräsidenten der DAEM, Prof. Reinhold Kluthe, initiierte Modellprojekt klinische Ernährungsmedizin ist mittlerweile im 20. Jahr seiner aktiven Funktionsphase und hat sich über den eigentlichen Projektstatus hinaus als zertifizierter Qualitätszirkel Lehrkliniken für Ernährungsmedizin der DAEM fest etabliert.

### Impressum

#### Schriftleitung

Gerd Bönner, Freiburg  
Albrecht Gebhardt, Freiburg

#### Redaktion

Liane Kämpfer, Freiburg  
Diane Schneider, Freiburg

#### Verlag

Akademie – Verlag  
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg  
Tel.: 0761/ 70 40 20; Fax.: 0761/ 7 20 24  
Email: [info@daem.de](mailto:info@daem.de)  
Internet: [www.daem.de](http://www.daem.de)

#### Copyright

Zeitschrift, Beiträge und Abbildungen sind für die Dauer des Urheberrechts geschützt. Eine Verwertung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags strafbar. Das gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie Einspeicherungen und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

#### Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich.

#### Bezugspreis

Bezug als Email-Newsletter kostenlos.  
Ausdruck des Newsletters Jahresbezugspreis  
38 € + Versandkosten 5,80 € = 43,80 €

Dabei bleibt der Qualitätszirkel so ausgerichtet, dass sich jederzeit weitere Einrichtungen dem Kreis anschließen können. So dürfen wir zwei jüngst erfolgreich zertifizierte Einrichtungen in diesem Kreis begrüßen, die **Rehaklinik Hohenelse in Rheinsberg** (Brandenburg) und das **Krankenhaus Barmherzige Brüder in Regensburg**.

Die **Rehaklinik Hohenelse** in Rheinsberg ist eine Einrichtung der DRV Berlin-Brandenburg mit den Hauptindikationen Innere Medizin / Diabetologie und Orthopädie und folgenden Weiterbildungsbeugnissen:

Basisweiterbildung Innere Medizin (18 Monate)  
Diabetologie DDG (24 Monate)  
Basisweiterbildung Chirurgie (6 Monate)  
Orthopädie und Unfallchirurgie (12 Monate)  
Sozialmedizin und Rehabilitationswesen (je 12 Monate)

Die Rehaklinik verfügt über 190 Betten und ist zudem ein von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) zertifiziertes Diabeteszentrum zur Behandlung von Menschen mit Typ 1 oder Typ 2 Diabetes mellitus. Die Leitung der Fachabteilung Innere Medizin/Diabetologie obliegt der Ernährungsmedizinerin Frau Dr. med. May-Britt Niecke.

Im Behandlungskonzept des Diabetes mellitus kommen regelmäßig umfangreiche Therapie- und Beratungsmanuals für Patienten in unterschiedlichen Stadien der Erkrankung zum Tragen mit viel Engagement der Schulungsteams in der Unterstützung der Betroffenen in Fragen der Lebensstiländerung und Änderung des Ernährungsverhaltens. Eng verbunden mit der Behandlung des Diabetes und begleitender Stoffwechselerkrankungen ist die Adipositas-therapie, die gleichsam auch eine ernährungstherapeutische Brücke zu zahlreichen Rehabilitanden mit einer orthopädischen Grunderkrankung bildet.

Das **Krankenhaus Barmherzige Brüder** in Regensburg ist eine Einrichtung der Bayerischen Ordensprovinz und als Akutkrankenhaus mit über 900 Betten die derzeit größte zertifizierte Einrichtung im Qualitätszirkel. Es ist Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg und verfügt über Weiterbildungsberechtigungen in nahezu allen medizinischen Facharztberei-



chen und kann darüber hinaus zahlreiche fachspezifische Zusatzertifizierungen vorweisen.

Das Zentrum der ernährungsmedizinischen Kompetenz ist in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie unter der Leitung von Frau Prof. Dr. med. Ute Hoffmann angesiedelt. Neben der schwerpunktmäßigen Versorgung mangelernährter PatientInnen in unterschiedlichen Krankheitsstadien, ist am Haus ein Adipositaszentrum etabliert, in dem u.a. das in der Verbundbetriebsstätte in München entwickelte ZEPmax-Programm zur konservativen Adipositas therapie Umsetzung findet. Hierbei handelt es sich um ein multimodales und interprofessionelles ambulantes Schulungs- und Therapieprogramm über 12 Monate, mit initialer Anwendung einer Very Low Calorie Diet (VLCD). Ausführliche Informationen zu diesem Schulungskonzept können Interessierte auf der Homepage des Zentrums für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP) am Krankenhaus Barmherzige Brüder in München einsehen ([www.barmherzige-muenchen.de/zep-zentrum-fuer-ernaehrungsmedizin-und-praevention/ueber-uns.html](http://www.barmherzige-muenchen.de/zep-zentrum-fuer-ernaehrungsmedizin-und-praevention/ueber-uns.html)).

Des Weiteren findet die Ernährungstherapie insbesondere in der Klinik für Gastroenterologie und interventionelle Endoskopie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Oliver Pech mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Rheumatologie Anwendung.

Bundesweit sind damit die insgesamt in Abbildung 1 dargestellten 21 Einrichtungen (7 Akutkrankenhäuser und 14 Rehabilitationskliniken bzw. -zentren mit insgesamt 25 Betriebsstätten) als Lehrkliniken für Ernährungsmedizin nach dem in Tabelle 1 aufgelisteten Anforderungskatalog (12 Projektleitlinien der DAEM) zertifiziert.

Alle zertifizierten Einrichtungen zeichnet also ein integriertes Qualitätsmanagement zur Behandlung ernährungsabhängiger und ernährungs(mit)bedingter Erkrankungen aus. Ein solches Qualitätsmanagement umfasst neben einer leitlinienorientierten ernährungsmedizinischen Diagnostik, insbesondere die an rationalen Gesichtspunkten orientierte Kostverordnung auf der Basis des ehemaligen Rationalisierungsschemas bzw. des neu erarbeiteten und

Ende 2019 veröffentlichten „Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis“ (LEKuP) (siehe hierzu unseren Beitrag in Heft 1, Jahrgang 22 dieses Newsletters bzw. Originalpublikation in der Aktuellen Ernährungsmedizin über unsere Homepage: [www.daem.de/index.php/veroeffentlichungen/lekup](http://www.daem.de/index.php/veroeffentlichungen/lekup)). Des Weiteren zeichnet die Einrichtungen die praktische Umsetzung der Speiserversorgung gemäß den Richtlinien der Fachgesellschaften aus sowie mit besonderem Schwerpunkt die Praxis der interdisziplinären Patientenschulung.

Die als Lehrklinik für Ernährungsmedizin zertifizierten Einrichtungen haben nicht nur einen hohen Standard in der ernährungsmedizinischen Versorgung ihrer Patienten etabliert, sie sind natürlich auch dafür prädestiniert, erfolgreich fortgebildeten ÄrztInnen (strukturierte curriculare Fortbildung, gemäß dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer), über diese Theorie hinaus in der Praxis der klinischen Ernährungsmedizin und -therapie weiterzubilden. Mit dem Beschluss des Deutschen Ärztetages 2018 in Erfurt, die Ernährungsmedizin als berufsbegleitende Weiterbildung und Zusatzbezeichnung in die Musterweiterbildungsordnung (MWBO) aufzunehmen, ist, neben der Teilnahme an 120 Stunden indikationsbezogenen Fallseminaren, alternativ die Möglichkeit einer sechsmonatigen Ausbildung in einer anerkannten Weiterbildungsinstitution formuliert (siehe Heft 2, Jahrgang 22 dieses Newsletters).

Unabhängig von dieser für die Ernährungsmedizin bedeutenden Entwicklung in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung, hat sich die Praxis der Ernährungsmedizin in allen zertifizierten Lehrkliniken in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter optimieren lassen. Der aktuelle Stand der Erfüllung der 12 Projektleitlinien ist in **Tabelle 1** zusammengefasst.

**Tab. 1:** Qualitätszirkel Klinische Ernährungsmedizin - Lehrkliniken für Ernährungsmedizin der DAEM Anforderungskatalog und Umsetzungsgrad der zentralen 12 Anforderungsrichtlinien in den zertifizierten Einrichtungen

1.	Ernährungsmediziner als Leiter der klinischen Ernährungsmedizin, möglichst mit Qualifikation Ernährungsmediziner/In DAEM/DGEM®	√ ++
2.	Kompetenzen der Ernährungsmedizin in einem Organigramm festgelegt	√ ++
3.	In einem festen Rhythmus tagende Ernährungskommission oder eines stellvertretenden Gremiums mit schriftlichem Protokoll	√ ++
4.	Diätkatalog in Anlehnung an das bisherige Rationalisierungsschema (2004) bzw. den aktuellen LEKuP (2019)	√ ++-
5.	Der Ernährungsmedizin zugeordnete, personell speziell ausgestattete Ernährungsberatung mit Weisungsbefugnis für Vollkostküche	√ ++-
6.	Qualitätsbeauftragte/r für Qualitätssicherung rund um die Projektleitlinien	√ ++
7.	Regelmäßige interne und externe Qualitätssicherung	√ ++-
8.	Patientenschulung anhand strukturierter Programme: Reha-Einrichtungen	√ +-
9.	Standardisierte ernährungsmedizinische Diagnostik und Therapie in Anlehnung an die Vorgaben und Leitlinien der Ernährungs- und medizinischen Fachgesellschaften	√ ++-
10.	Überprüfbare System- und Ergebnisdokumentation	+-
11.	Aufbau poststationärer Betreuung	√ +-
12.	Regelmäßige Mitarbeiterschulung	√ ++-

√++ in allen Einrichtungen sehr zufriedenstellend erfüllt,  
 √++- mehrheitlich zufriedenstellend, bei allerdings offensichtlichem punktuellm Optimierungspotenzial;  
 √ +- in den meisten Einrichtungen noch deutliches Optimierungspotenzial;  
 +- teilweise noch größere Lücken bei der Umsetzung

Besonderheit und Herausstellungsmerkmal der Lehrkliniken ist u.a., dass sie sich einer jährlichen externen Qualitätskontrolle unterziehen, bei der Proben von fünf aufeinander folgenden Tagen einer Gesamttagesverpflegung - i.d.R. die Vollkost bzw. die Leichte Vollkost - auf eine Reihe von Inhaltsstoffen laborchemisch untersucht und mit den parallel durchgeführten ausführlichen Nährstoffberechnungen in Vergleich gesetzt werden. Die Ergebnisse über die Jahre zeigen, dass trotz teilweise mühsamer Entwicklungsprozesse zwischenzeitlich in allen Einrichtungen eine Vollkost mit weitgehend leitlinienkonformer hoher Nährstoffdichte, bei gleichzeitig moderatem Energiegehalt vorgehalten werden kann. Auch der durchschnittliche Kochsalzgehalt konnte über die Jahre auf einen moderaten Gehalt von rund 9 g/Tag gesenkt werden, was unter Verwendung handelsüblicher Lebensmittel und der Geschmackspräferenzen vieler PatientInnen eine nicht unerhebliche Herausforderung darstellt. Hierzu ist eine gesonderte Publikation in Vorbereitung.

Punkt 8 der Projektleitlinien umfasst die Patientenschulungen als ein zentral wichtiges therapeutisches Instrument. Hier haben sich die Ansprüche und Anforderungen an Akutkrankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen im Verlauf der letzten 25 Jahre eindeutig auseinanderentwickelt und müssen demzufolge unterschiedlich bewertet werden.

Während indikationsbezogene, modulare und interdisziplinär durchgeführte Gruppenschulungskonzepte noch in allen mitwirkenden Reha-Zentren vorgehalten werden können, kann diese Anforderung in den beteiligten Akutkliniken heutzutage nicht mehr ausnahmslos umgesetzt werden. Aufgrund kurzer Liegezeiten, dem stetig steigenden Altersdurchschnitt und einer ausgeprägten Multimorbidität vieler PatientInnen können hier während des stationären Aufenthaltes allenfalls Einzelberatungen in Betracht gezogen werden. Wachsende Bedeutung für akutmedizinische Einrichtungen hat aber in den letzten Jahren die Problematik rund um die Erfassung und Therapie der Mangelernährung erlangt, ebenso das Bemühen um eine leitliniengerechte künstliche Ernährung. Hierzu liegen in den Einrichtungen regelhaft ausformulierte und an die Bedürfnisse des

Hauses angepasste Verfahrensvorschriften vor.

Zusammenfassend bleibt die Erkenntnis, dass das Bemühen um eine qualitätsgesicherte Ernährungstherapie in allen Einrichtungen im Verlauf der jeweiligen zertifizierten Mitwirkung am Qualitätszirkel deutlich erkennbare Fortschritte erkennen und nachweisen lässt, und das trotz aller nicht immer vorteilhaft veränderter Rahmenbedingungen. Auch den langjährig aktiven Kliniken gelingt es, mit beratender Unterstützung im Rahmen der Kontinuitätsprüfungen, stetig an der Umsetzung und Weiterentwicklung der individuellen Optimierungskonzepte festzuhalten und dies voranzutreiben.

Trotz aller nicht kalkulierbarer Unwägbarkeiten in Zeiten der Corona-Epidemie, plant die DAEM die Lehrkliniken für Ernährungsmedizin mit ihrer indikationsbezogenen Fachkompetenz ab 2021 noch intensiver in die ernährungsmedizinische Fort- und Weiterbildung einzubinden, sei es im Rahmen von Spezialseminaren, aber insbesondere auch zur Durchführung der supervidierten Fallseminare. Insbesondere Letztere werden effektiv nur schwer als Webinare durchführbar sein, da hierbei der interaktive Erfahrungsaustausch im unverzichtbaren Vordergrund steht.

Wer weitere und tiefergehende Informationen zum zertifizierten Qualitätszirkel "Lehrklinik für Ernährungsmedizin" wünscht, wende sich an die Geschäftsstelle der DAEM, Frau Dr. Anna Raynor, oder direkt an den Autor, der das Gesamtprojekt seit nunmehr 25 Jahren (mit) entwickelt und betreut hat ([a.gebhardt.fr@gmx.de](mailto:a.gebhardt.fr@gmx.de)).





## Pressemitteilung

### COVID-19: Ernährungstherapie als entscheidendes Therapieelement professionell durchführen

VDD U. Köpcke, E. Beyer-Reiners

#### VDD veröffentlicht Praxisleitfaden Ernährungstherapie bei SARS-CoV-2

Die Gefahr durch das neue Corona-Virus ist längst nicht gebannt: Während die Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus und die COVID-19-Erkrankungs-raten in Deutschland derzeit relativ niedrig sind, bleibt die Lage in vielen Ländern sehr schwierig. Auch hierzulande könnte es zu einer zweiten Welle kommen. Wissenschaftler sind weltweit dabei, die Krankheit besser zu verstehen und Behandlungsansätze zu finden. Was sich herauskristallisiert:

- Schwere Verläufe sind mit bestimmten Risikofaktoren assoziiert, neben dem Alter sind die ernährungsabhängigen Erkrankungen wie Adipositas, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Leber- und Nierenerkrankungen.
- Tatsächlich werden leichte bis schwere Verläufe von massiven Schluckschwierigkeiten, Appetitlosigkeit und häufig gastrointestinalen Symptomen begleitet, so dass im Verlauf der Krankheit nicht selten massive Gewichtsverluste und Mangelernährung auftreten – Risiken, die einer guten Prognose entgegenstehen.
- Die Versorgung von Beatmungspatienten z.T. mit Multiorganversagen macht ein engmaschiges multiprofessionelles Abstimmen der Möglichkeiten unter widrigsten Bedingungen notwendig.

Damit rückt die Ernährungstherapie als ein sehr wichtiger Baustein zur Vorbeugung schwerer Verläufe in den Fokus, sagt Uta Köpcke, Präsidentin des Verbandes der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V. (VDD). Der VDD hat jetzt für die *Ernährungstherapie bei SARS-CoV-2* einen detaillierten Praxisleitfaden erstellt, der Fachleuten als Handreichung bei der Betreuung verschiedener Patientengruppen dient.

Denn nur ein intaktes Immunsystem, das u.a. auf einer guten Ernährung beruht, bietet die Voraussetzungen dafür, Viren auf körpereigene Weise entgegenzutreten. Das gilt im Übrigen für alle Infektionen und weitere schwere Er-

krankungen, wird allerdings leider vielfach nicht berücksichtigt. Das aktuelle Geschehen um COVID-19 macht überdeutlich, wie sehr der Faktor Ernährung und damit das Potenzial der Ernährungstherapie unterschätzt werden.

Der Praxisleitfaden *Ernährungstherapie bei SARS-CoV-2* basiert auf nationalen und internationalen medizinischen Leitlinien bzw. Empfehlungen und dient der praktischen Umsetzung der Ernährungstherapie in den Alltag, auch bei eingeschränkten sozialen Kontakten und eingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten. Er wird regelmäßig überprüft und seine Empfehlungen werden künftig den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst.

#### Weitergehende Informationen

Der Praxisleitfaden *Ernährungstherapie bei SARS-Cov-2* ist eine Handreichung für die Anwendung in der ambulanten und klinischen Praxis der Ernährungstherapie von leicht oder mittelschwer an COVID-19- Erkrankten, von schwer Erkrankten in verschiedenen Stadien sowie von genesenden Patienten in der Rekonvaleszenz. Basierend auf den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) enthält der Leitfaden weiterhin alle wichtigen Eckpunkte der Ernährung bei ansonsten gesunden COVID-19-Patienten; die Empfehlungen sollen Mangelsituationen vorbeugen und sind auch bei evtl. eingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten alltagstauglich.

Mittlere oder schwere Verläufe von COVID-19 sind häufig mit Adipositas, Diabetes, COPD und Asthma, Herz-/Kreislaufkrankungen, Nierenkrankheiten, Alter oder Multimorbidität assoziiert. Um diese Verlaufsformen zu vermeiden, heißt es, besagte Risikogruppe besonders jetzt optimal ernährungstherapeutisch zu betreuen und auch in Zeiten von sozialer Distanz gute Versorgung zu ermöglichen. Der Leitfaden trägt die Empfehlungen für diese Patientengruppen zusammen und richtet das Augenmerk besonders auf die Verhinderung von Mangelernährung und Sarkopenie, um eine möglichst optimale Immunsituation zu gewährleisten. Ein regelgerechtes Screening des Ernährungszustandes einer Patientin bzw. eines Patienten ist dafür unabdingbar.

Spätestens, wenn ein Klinikaufenthalt mit oder ohne Beatmung/ Intubation und enteraler oder parenteraler Ernährung erforderlich wird, ist eine leitliniengerechte Ernährungstherapie

gemäß individuellen Voraussetzungen des Patienten geboten. Das SARS-CoV-2-Virus kann alle Organe angreifen und zu einem Multiorganversagen führen. Eine Ernährungsintervention mit interdisziplinärem Ansatz ist in dieser Situation zwingend.

In Bezug auf die klinische Ernährungstherapie sind die international anerkannten Leitlinien der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN) Grundlage des VDD-Praxisleitfadens *Ernährungstherapie bei SARS-Cov-2*, in Bezug auf ansonsten gesunde COVID-Patienten sind es die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

**Ansichtsexemplar:** erhalten Sie auf Anfrage per Mail von evelyn.beyer-reiners@vdd.de.

**Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM) 2020/2021**

Nach der neuen Musterweiterbildungsordnung ist die strukturierte curriculare Fortbildung die Basisvoraussetzung für die Erlangung der „Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin“

**1. 100-stündige strukturierte curriculare Fortbildung (SCF) in Ernährungsmedizin für ÄrztInnen auf der Basis der Vorgaben des Musterkursbuches der BÄK, durchgeführt als Blended-Learning-Veranstaltung**

In einem curricularen ernährungsmedizinischen Seminarkurs der DAEM werden die im Kursbuch Ernährungsmedizin geforderten 100 Unterrichtseinheiten mit zwei Präsenzphasen (insgesamt 80 UE) und jeweils einer vorgeschalteten Telelernphasen (insgesamt 20 UE) umgesetzt. Thematisch gliedert sich der Fortbildungszyklus in fünf Module

• Modul 1 mit Schwerpunkt: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen	12 UE
• Modul 2 mit Schwerpunkt: Ernährungsmedizin und Prävention	12 UE
• Modul 3 mit Schwerpunkt: Methoden, Organisation, Didaktik und Qualitätssicherung	16 UE
• Modul 4 mit Schwerpunkt: Enteraler- und parenterale Ernährung	10 UE

• Modul 5 mit Schwerpunkt: Therapie und Prävention ernährungsmedizinisch relevanter Krankheitsbilder	50 UE
--	-------

Die Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin umfasst in Ergänzung zur SCF (in einzelnen Kammerbereichen, z.B. in Westfalen-Lippe, wird hierfür ein gesondertes Zertifikat "Ernährungsmedizinische Grundversorgung" ausgestellt) die Ableistung von insgesamt 120 Stunden Fallseminaren unter Supervision.

**Februar 2021 bis Juli 2021 Freiburg, Blended-Learning-Kurs**

Telelernphase 1	22.02. – 01.03.2021
Präsenztermin 1	25.03. – 28.03.2021
Telelernphase 2	07.06. – 05.07.2021
Präsenztermin 2	06.07. – 11.07.2021
Veranstaltungsort der Präsenzphasen	Stadthotel Freiburg Karlstraße 7 79104 Freiburg

**April 2021 bis November 2021 München, Blended-Learning-Kurs**

Telelernphase 1	12.04. – 05.05.2021
Präsenztermin 1	06.05. – 09.05.2021
Telelernphase 2	25.10. – 22.11.2021
Präsenztermin 2	23.11. – 28.11.2021
Veranstaltungsort der Präsenzphasen	Salesianum St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München

**September 2021 bis Februar 2022 Münster, Blended-Learning-Kurs**

(hier mit Kammerzertifikat Ernährungsmedizinische Grundversorgung)

Telelernphase 1	20.09. – 21.10.2021
Präsenztermin 1	22.10. – 24.10.2021
Telelernphase 2	10.01. – 08.02.2022
Präsenztermin 2	09.02. – 13.02.2022
Veranstaltungsort der Präsenzphasen	Ärztehaus Münster der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214 48147 Münster

## Fallseminare für die berufsbegleitende Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin

### Fallseminar 1

„Präventivmedizin, Diabetologie, Kardiologie, Lipidologie, Sportmedizin“

02. – 04.10.2020 **augebucht**

Freitag, 02.10.2020	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 03.10.2020	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 04.10.2020	09.00 – 15.00 Uhr
Veranstaltungsort	Tagungcenter Etage Emmy-Noether-Str. 2 79110 Freiburg

### Fallseminar 2

„Gastroenterologie, Chirurgie, Intensivmedizin, Häusliche parenterale Ernährung, Allergologie/Dermatologie“

04. – 06.12.2020 **ausgebucht**

Freitag, 04.12.2020	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 05.12.2020	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 06.12.2020	09.00 – 15.00 Uhr
Veranstaltungsort	Tagungcenter Etage Emmy-Noether-Str. 2 79110 Freiburg

### Fallseminar 3

„Adipositas, Bariatrische Chirurgie, Essstörungen, Ambulante Ernährungstherapie, Endokrinologie“

18. – 20.06.2021

Freitag, 18.06.2021	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 19.06.2021	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 20.06.2021	09.00 – 15.00 Uhr
Veranstaltungsort	Krankenhaus Barmherzige Brüder München, Lehrklinik für Ernährungsmedizin der DAEM Konferenzspange Romanstr. 93, 80639 München

### Fallseminar 4

„Nephrologie, Rheumatologie, Neurologie, Geriatrie, Traumatologie“

22. – 24.01.2021

Freitag, 22.01.2021	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 23.01.2021	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 24.01.2021	09.00 – 15.00 Uhr
Veranstaltungsort	Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Lehrklinik für Ernährungsme- dizin der DAEM Prüfeningger Straße 86, 93049 Regensburg

### Fallseminar 5

„Schwangerschaft, Pädiatrie, Onkologie, Palliativmedizin, Pneumologie“

05. – 07.03.2021 **Warteliste**

Freitag, 05.03.2021	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 06.03.2021	09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 07.03.2021	09.00 – 15.00 Uhr
Veranstaltungsort	Ärztehaus Münster der Ärzte- kammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214 48147 Münster

## 2. DAEM Spezialseminare zu ausgewählten Schwerpunktthemen der Ernährungsmedizin und -therapie

In den Spezialseminaren der DAEM wird jeweils ein zentraler und wichtiger Teilbereich des umfassenden Curriculums Ernährungsmedizin aufgegriffen und einerseits als Update, aber auch vertiefend in der interprofessionellen und in der interdisziplinären Betrachtungsweise behandelt. Dieses Seminar-konzept richtet sich grundsätzlich an alle Mitwirkenden eines ernährungstherapeutischen Teams, d.h. sowohl an die in der Klinik (Akut- und Reha-Bereich) als auch die in der niedergelassenen Praxis Tätigen. Der Teilnehmerkreis umfasst neben Ernährungsmediziner/Innen insbesondere qualifizierte Ernährungsfachkräfte (DiätassistentInnen, ÖkotrophologInnen), aber auch z.B. BewegungstherapeutInnen oder PsychologInnen. Abhängig vom Themenschwerpunkt ist auch die Teilnahme von ErgotherapeutInnen, LogopädInnen sowie Küchenverantwortlichen erwünscht.

Die Inhalte der Spezialseminare sind so konzipiert,

dass Vorträge und praktische Übungen sowie Fall-demonstrationen und –diskussionen den interdisziplinären Erfahrungsaustausch fördern und intensivieren helfen.

## 20. - 21. November 2020, München

### **DAEM-Spezialseminar „Vom Reizdarm bis zum Mikrobiom – Moderne Ernährung in der Gastroenterologie“**

Veranstaltungs-ort	Leonardo Hotel München, Hofmannstraße 1 81379 München
Wissenschaftliche Leitung und Programmgestaltung:	Prof. Dr.med. C. Rust, München Dr. med. G. Bischoff, München Dipl. oec. troph. M. Bischoff, München; L. Kämpfer, Freiburg
Vortragshalte	Erhebung des Ernährungszustandes und Basisdiagnostik bei Ernährungsproblemen in der Gastroenterologie, spezifische Nahrungsmittelintoleranzen (Laktose, Fruktose, Histamin), Glutenunverträglichkeit oder Weizensensitivität, Ernährung bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, Reizdarm, Ernährung bei Lebererkrankungen, Perioperative Ernährung und postoperative Ernährungstherapie bei Operationen an Organen des Gastrointestinaltraktes, Darm-Mikrobiom
Seminarinhalte	Ernährungstherapie und –beratung bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten anhand von Fallbeispielen, Ernährung bei Lebererkrankungen – ernährungstherapeutische Maßnahmen mit interaktiven Falldiskussionen, praktische Umsetzung der postoperativen ET anhand von Fallbeispielen

## 12. - 13. März 2021, München

### **DAEM-Spezialseminar „Ernährung in der Onkologie“**

Veranstaltungs-ort	Leonardo Hotel München, Hofmannstraße 1 81379 München
Wissenschaftliche Leitung und Programmgestaltung:	Prof. Dr. med. C. Rust, München Dr. med. G. Bischoff, München Dipl. oec. troph. M. Bischoff, München, Dr. A. Gebhardt, Freiburg

**Vortragshalte** Entstehung, klinische Bedeutung und Diagnostik von Mangelernährung; Leitliniengerechte Therapie von Mangelernährung und Tumorkachexie; Praktische Umsetzung der Ernährungsempfehlungen; Prä-, peri- und postoperative Ernährungstherapie; Prävention: kein Krebs dank guter Ernährung; Praxis der enteralen und parenteralen Ernährungstherapie; Supplemente und Nahrungsergänzungsmittel: hilfreich oder nutzlos?; Sinn und Unsinn von Krebsdiäten; Ernährung in der palliativen Situation am Lebensende

**Seminarinhalte** Anreicherung und Aufwertung von Speisen, selbsthergestellte Trinknahrungen, BIA-Messung, Handgriffkraft-Messung

#### **Auskünfte und Anmeldung:**

Geschäftsstelle der DAEM  
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg  
Tel.: 0761/ 70 40 20;  
Email: info@daem.de, Internet: www.daem.de

#### **Veranstaltungen anderer Institutionen in 2020/2021**

#### **8. - 10. Oktober 2020, Leipzig**

#### **36. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) e.V.**

Facettenreiche Adipositas braucht vielfältige Ansätze; Informationen unter [www.dag-kongress.de/](http://www.dag-kongress.de/)

#### **09. – 12. Oktober 2020, Basel**

#### **Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie**

Informationen unter [www.haematologie-onkologie-2020.com/programm/wissenschaftliches-programm](http://www.haematologie-onkologie-2020.com/programm/wissenschaftliches-programm)

#### **23. - 24. Oktober 2020, Irsee**

#### **34. Irseer Fortbildungsveranstaltung**

Informationen in Kürze unter [www.dgem.de/34-irsee-fortbildungsveranstaltung](http://www.dgem.de/34-irsee-fortbildungsveranstaltung)

#### **06. - 07. November 2020, Hannover**

#### **Diabetes Herbsttagung;**

#### **Diabetes – mitten im Leben**

Informationen unter [www.herbsttagung-ddg.de](http://www.herbsttagung-ddg.de)

#### **November 2020, Schloss Machern**

#### **24. Leipziger Fortbildungsveranstaltung der DGEM**

Informationen in Kürze unter <https://www.dgem.de/24-leipziger-fortbildungsveranstaltung>